

Abonnement vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die P. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobisch.

No. 47.

Montag, den 16. Februar 1863.

Anzeigen in dies Blatt, das zur Zeit in 7000 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 16. Februar.

Wie die Leipz. Nachr. vernehmen, ist der erste Rath bei der Königl. Polizei-Direction zu Dresden, Herr Regierungsrath Schwauf, zum Chef der erwähnten Behörde ernannt worden.

Als neulich durch mehrere Zeitungen die Nachricht ging, der Sitz des Hauptcomites, welche die Revolution in Polen leite, befände sich in Dresden, wurde allseitig die Wahrheit derselben bezweifelt und auch wir nahmen Anstand, dieselbe sofort unsern Lesern mitzutheilen. Nach einer Dresdner Correspondenz der „Berl. Nat.-Ztg.“ aber wäre dieses Gerücht doch nicht ganz aus der Luft gegriffen. Es soll nämlich vor ungefähr 3 Monaten in der That der sächsischen Regierung aus London eine Anzeige zugegangen sein des Inhaltes, daß in Dresden sich aufhaltende Personen mit dem Plane zu einer Revolutionirung des Königreichs Polen beschäftigt seien. Herr von Beust soll von dieser Meldung sofort dem hiesigen russischen Gesandten Anzeige gemacht, jedoch auch zugleich die Erklärung beigefügt, daß damit für ihn die Sache erledigt scheine, da er weder geheime Polizei treiben könne noch wolle, diese auch überhaupt nicht passend erscheine in einer Zeit, wo die Großmacht selbst den Revolutionen offizielle Anerkennung zu Theil werden ließen (Italien). Die hiesige russische Gesandtschaft soll nicht unterlassen haben, diese Nachricht sofort nach St. Petersburg zu berichten; dort aber scheint man von diesen Mittheilungen keine Notiz weiter genommen zu haben und hat sich die sächsische Regierung natürlich ihrer Seits in keiner Weise veranlaßt sehen können, die jetzt allerdings sehr zahlreich hier anwesenden Personen polizeilich überwachen zu lassen, wenigstens ist kein einziger Fall bekannt, der auf eine solche Ueberwachung schließen ließe.

† Circus Hinné. Die Vorstellungen im Circus sind bis zum heutigen Tage alle vom Publikum, das stets zahlreich versammelt war, gut aufgenommen worden und das war auch in der That nicht anders zu erwarten, denn die Direction sowohl, als auch die Mitglieder insgesamt geben sich alle Mühe, so dem Publikum ihre ausgezeichneten Kunstleistungen vorzuführen, wie es der Geschmack, die Zeit, der Fortschritt und eine gebildete Zuschaueremenge verlangt. Als vorzüglich sind zu erwähnen die Herren Elejal, Theodore und Jules in ihren meisterhaften athletischen Stellungen zu Pferde. Nichts ist da gekünstelt, nichts in die Zwangsjacke oder in spanische Stiefel geschmückt, frei und leicht arbeitet das Triumbirat über den Pferden in die Lüfte hinaus, als wären sie der Erde fremd, als gehörten sie dem Reich der Lüfte an. Einen freundlichen Anblick gewähren die kleinen vierfüßigen Künstler in Pudelgestalt, die der Komiker Herr Stebeschky vorführt. Sie leisten mit einem Worte Alles, was auf dem Hundebiet geleistet werden kann. Ihnen fehlt nur noch die Sprache und sie dürften dann nicht mehr namenlose sein. Da giebt's keine Hekpeitsche, kein Galli und Gallo — nur ein leiser Wink Stebeschky's — und die pudelnährigen Künstler thun ihre Schuldigkeit. Auch der Kautschukmann, Herr Sylvester führt seine Productionen in der

Körperbiegsamkeit in der großartigsten Weise aus. Der kann keine Knochen mehr im Leibe haben, der ist von Gummi zusammengeschmolzen und so verkörpert worden. Er geht auf den Händen und legt die Füße rückwärts auf den Kopf, wie auf eine Fußbank. Von den Schulpferden führte der Director in der letzten Zeit neu das englische Racepferd Hydra vor, das nicht allein in der hohen Schule ganz Vortreffliches leistet, sondern auch noch acht in den Manegen aufgestellte Stühle mit dem Vorderfuß nach dem Tacte der Musik umwirft und wieder aufstellt. Miß Agnes Chaplain glänzt fort und fort in ihren Nationaltänzen auf dem Ross, das stolz die Arava durchfliegt, wohl wissend, welche schöne Last es trägt. Soviel für heute. Wie schon gesagt, der Circus ist stark besucht und das Publikum geht stets befriedigt von bannen, das beweisen die donnernden Bravos und Hervorrufe, die nach jeder Piece die sonnenhellen Räume erfüllen. Die Musikkapelle unter Direction des Herrn Weber leistet Bravos und das Concert vor jeder Vorstellung ist sehr unterhaltend.

Die Direction der Dresdner Feuerversicherungs-Gesellschaft hat, wie die „B. Z.“ meldet, etliche sechszig autographirte Aufforderungen an säumige Aktionäre erlassen, die am 16. Jan. fällig gewesene zweite Nachzahlung à 100 Rthlr. pr. Aktie zu leisten. Welchen Erfolg diese Aufforderung haben werde, ist abzuwarten. Einstweilen ist ungefähr der vierte Theil der Aktien mit der Nachzahlung im Rückstand. Das ist viel, fügt das genannte Blatt hinzu, aber nicht so viel, daß der kaum wieder gesicherte Fortbestand der Gesellschaft dadurch irgendwie in Frage gestellt oder auch nur erschwert werden könnte.

Das Begräbniß eines vielgeliebten Arztes unsrer Stadt, des Herrn Dr. med. Vetter versammelte gestern Nachmittag ein zahlreiches Publikum vor der Wohnung des Verstorbenen in der großen Meißnergasse Reichher Blumenschmuck (wir zählten allein 84 Palmenzweige) und sonstige zahlreiche Theilnahme ehrten die irdischen Ueberreste auf ihrem Bestattungswege.

Die S. N. schreiben: Dem gosentrinkenden Publikum, welches genöthigt ist, oft längere Zeit in Dresden zu verweilen, können wir die erfreuliche Mittheilung machen, daß ein intelligenter Wirth aus dem Lande Gosen, vulgo Cutrigsch, in der nächsten Zeit in Dresden eine mit allen Annehmlichkeiten verbundene Gosenschenke errichten wird und bereits die nöthigen Quantitäten Stoff dorthin spedirt hat, um bei der Eröffnung des Etablissements den gerechten Anforderungen aller Gosentrinker in Bezug auf Jugend und Alter der Gose genügen zu können. Die lagerbiertrinkenden Dresdner werden sich wundern, aber unser Behagen später theilen, wenn sie erst hinter den pikanten Geschmack und die wohlthuende Wirkung dieses „sauren Zeuges“, wie sie den edlen Stoff nennen, gekommen sind.

Ueber die Ermordung des Hausdieners Duschütz in Berlin erzählt der „Publ.“ folgende Einzelheiten. Duschütz bewohnte in dem Hause seines Dienstherrn, des Hofschmiedemeister Raabe (Jerusalemstr. 21) ein kleines Part. rezimmer, in welchem sein Bett dicht am Fenster aufgestellt war, Er pflegte

Söhne
lassen,
ension
ofessor
age
r,
iter-
x,
-Po-
eneh-
s
r
er,
nger-
blaf
Sa-
irkung.
ng,
n.
bei
h,
4.
ücke,
n, so
Bett,
iefeln
besten
18 I.
ftsver-
n, als:
Chateau
m Ge-
ben da-
er.
e ich
ch=
Leipzig,
Abend
bereiten
ilhaftes
acht.
Pachhof-
Nr. 5
e
st
t
traße.
h,
Stage.

dies Zimmer über Nacht offen zu lassen. Zu seinen dienstlichen Berrichtungen gehörte es, Morgens 5 Uhr den Gesellen seines Dienstherrn die Schlüssel zur Werkstätte einzuhändigen, welche auf dem Fensterbrette seines Zimmers zu liegen pfleg'en. Es wurde um die angegebene Zeit von einem Gesellen an das Fenster des Duschli'schen Zimmers geklopft, das Fenster wurde von Duschli geöffnet und der Geselle pflegte dann selbst die Schlüssel vom Brett wegzunehmen. Am Donnerstag Morgen wurde wie gewöhnlich an das Fenster des Duschli geklopft und dasselbe auch geöffnet, zugleich aber, wie sonst nie geschehen war, wurde eine Hand herausgestreckt, welche die Schlüssel hielt und dem Gesellen überreichte. Dem Gesellen fiel dies wohl auf, aber nur momentan und er dachte sich dabei, daß Duschli die Hand herausgestreckt hatte. Bald darauf wurde der Hutmacher-gehilfe Schneider, der mit Duschli näher bekannt war, bei ihm ein- und ausging und auch zuweilen bei ihm übernachtet hatte, auf dem Hofe gesehen. Da Duschli nicht auf dem Hofe erschien, auf welchem er sonst früh Morgens gewöhnlich Beschäftigung hatte, so ging man nach seinem Zimmer und fand hier seine Leiche mit eingeschlagenem Schädel vor. Der Kopf lag auf dem Kopfkissen, in dem Bett war eine große, frische Blutlache. Ein Kampf war der Ermordung nicht vorausgegangen, Duschli ist im Schlafe ermordet worden. Ein Kästchen, in welchem Duschli zwanzig und einige Thaler aufbewahrte, wurde in seinem Zimmer erbrochen und seines Inhalts beraubt vorgefunden; auch fehlte seine Uhr. Man bemerkte vor und unter dem Bette kleine Papierstücke, dieselben wurden zusammengesetzt und es ergab sich daraus, daß das Papier ein Schuldschein war, ausgestellt von dem Hutmachergehilfen Schneider über ein von Duschli ihm gegebenes Darlehen von 26 Thln. Hierdurch lenkte sich besonders der Verdacht der Thäterschaft auf Schneider. Der am Vormittag herbeigerufene gerichtliche Physikus gab sein Gutachten dahin ab, daß die Ermordung wahrscheinlich am Morgen gegen 5 Uhr erfolgt sei. Schneider wurde sofort verhaftet, leugnete aber Anfangs hartnäckig; vor-estern Abend hat er indeß vor der Polizei ein umfassendes Geständniß abgelegt. Darnach hatte er sich in dem Hause über Nacht einschließen lassen, am Morgen den Mord verübt und die Uhr und das Geld des Duschli an sich genommen. Unmittelbar nach der Ausführung des Verbrechens ist er zu einer Geliebten — nicht der Schwester des Duschli — gegangen hat ihr Kuchen gebracht, bei ihr Kaffee getrunken und ihr die Uhr des Duschli in Verwahrung gegeben. Vielfach wird auch erzählt, daß Schneider auch mit der Schwester des Duschli, die ebenfalls bei dem Hofschmiedemeister Raabe in Dienst steht, ein Liebesverhältniß gehabt und ernstlich beabsichtigt habe, dieselbe zu heirathen, daß der Bruder aber gegen diese Heirath gewesen sei. Das Mädchen, welchem Schneider die Uhr übergeben hatte, ist ebenfalls verhaftet worden. Schneider war früher Unteroffizier und soll bereits in diesem Verhältniß bestraft sein. Das Motiv des Mordes war seinem Geständniß zufolge die Absicht, sich Geld zu verschaffen, indem er arbeitslos und verschuldet war.

— Angekündigte Gerichtsverhandlung: Heute Vormittag 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Handarbeiter Johann Gottlieb Meusel aus Reunimpsch wegen Brandstiftung. Vorsitzender: Gerichtsrath Einert.

Das Campo Santo zu Neapel.

Jedes Handbuch, schreibt ein Correspondent der Times, hat die Thatsache bemerkt, daß zu Neapel die Armen in Löcher begraben werden, von denen jedes jährlich einmal geöffnet wird, um sein Contingent aufzunehmen. Ich habe das auch gelesen, aber das giebt keine hinreichende Vorstellung von den gräßlichen Abscheulichkeiten, welche hier täglich mit der Sanction des Gesetzes und unter den Augen der Kirche verübt werden. Auf dem Campo Santo Vecchio befindet sich ein großer Hofraum, welcher 450 Quadratfuß umfaßt und von vier mit bunten Fresco's aus der biblischen Geschichte bemalten Mauern eingeschlossen ist. Die Pflasterung besteht aus großen Steinblöcken, und die Mündung jedes der 365 Löcher oder Gewölbe ist erkennbar an dem eisernen Ringe, vermittelst deren zur bestimmten Zeit der Stein gehoben wird. Das Begräbniß, wenn

man das mit einem solchen Ausbruche bezeichnen darf, findet täglich Punkt 4 Uhr Nachmittags statt, und der Hof steht Allen offen. Alle Leichen, welche man nach 4 Uhr bringt, werden erst den folgenden Tag begraben und vorläufig in hölzerne Fächer, welche an der Westseite angebracht sind, placirt. Diese sind mit Ziegeln ausgekleidet und hellgrün angestrichen. An dem Tage meiner Anwesenheit lagen 5 Särge oder Kisten von grober Arbeit, verschiedener Größe und roth, braun, grün, schwarz angestrichen, zusammen auf dem Pflaster, daneben die Geräthschaften zum Aufheben des Steines, bestehend aus einer bunten Stange, an welcher eine schwere Kette und ein Haken hing; außerdem bemerkte ich auch einen Hebel, welcher dazu gebraucht wurde, um die Arbeit zu erleichtern. Daneben standen zwei large und mit Laternen versehene Karren, deren Gebrauch nicht zweifelhaft sein konnte. Als es 4 Uhr schlug, trat in den Vorbereitungsarbeiten eine Pause ein, man wartete auf den Priester und benutzte die Muße dazu, die Deckel der verschiedenen Kisten aufzuheben und über das Aussehen der darin befindlichen Leichen Wize zu reifen. Endlich kam der Priester, und nachdem er einige Sätze gemurmelt hatte, besprengte er die Särge mit Weihwasser, legte seine Canonicalien ab und spielte nun die Rolle eines Zuschauers. Der nächste Stein wurde gehoben; aber was ich da sah, will ich nicht zu schildern versuchen, weder den bläulichgrauen Dampf, welcher aus dem Abgrunde emporstieg, noch die pestilenzialischen Gase, welche selbst in freier Luft Erstickung drohten. Jetzt ging's nun an's Werk. Die zwei ersten Särge enthielten die Ueberreste Erwachsener, einen Mann und eine ältliche Frau; aber diese waren anständig gekleidet und lange genug todt, um vollständig erstarrt zu sein. Sie wurden, wie Straßenloth oder Kohlen, durch Umkippen der Karren auf das Pflaster geschüttet und dann mit dem Kopfe voran in das Loch geworfen, in welches sie mit einem dumpfen Geräusch auf die vermodernden Knochen und Gerippe der früheren Jahre hinabfielen. Der nächste war ein kleiner Sarg und enthielt die Leiche eines jungen Mädchens, welches sehr hübsch gewesen sein mußte und nett, obgleich dürrig gekleidet war. Der Kopf ruhte auf frischen Blumen. Was würden die Hinterlassenen, welche diese Blumen gepflückt hatten, gesagt und gefühlt haben, hätten sie diese Miethsleute gesehen, wie sie sich bückten, den Saum des Kleides faßten und diese geliebten Ueberreste buchstäblich kopfüber in das Loch hinabstürzten! Es war ein schauerhafter Anblick diese Entweihung der jungen Leiche mit wild umherfliegenden Haaren und Gliedern, welche noch nicht starr waren. Hierauf kam ein großer Sarg an die Reihe, in welchem sich Lieferungen des Albergo di Poveri, des Armenhauses, befanden. Was jetzt folgte, klingt unglaublich, ist aber doch wahr. Der Deckel dieses Sarges stand schon halb offen, was nicht Wunder nahm; denn als er ganz abgenommen war, erblickte man eine Anzahl todtter Kinder, welche übereinander geschichtet da lagen — nicht weniger als acht im Alter von zwei Jahren bis auf einige Wochen herab. Sie waren sämmtlich nackt, wurden eines nach dem andern bei der Hand oder beim Fuße, wie es gerade kam, hervorgezogen und durch die Luft in das Loch geschleudert. Mit zwei andern Särgen, welche jeder ein Kind enthielten, fand dieselbe Procebur statt, und ich fühlte mich förmlich erleichtert, als jetzt der Stein wieder in die Deffnung gelassen wurde. Leider hatte ich mich getäuscht, denn die Leute meldeten dem Priester, es befinde sich noch ein Leichnam in den Fächern, welcher „vergessen“ worden sei, und dann noch einer in einem der Karren, welcher nicht ausgeleert worden war. Die vergessene Leiche war die einer erwachsenen Frau, wurde in einer Art Fleischermulde von einem Manne auf dem Kopfe an den Rand des Loches getragen und blieb dort unbekleidet liegen, bis auch der Inhalt des Karrens, die Ueberreste eines hübschen jungen Mannes von 19 Jahren und eines Knaben, welcher zusammengeschrumpft da lag, herbeigeschleppt wurden. Ein Hospital hatte sie geschickt, wie die Frau ohne einen Lumpen von Kleidungsstücken! Der Priester besprengte sie, und es gewährte ein entsetzliches Schauspiel, jetzt die noch lange nicht erstarrten Körper auf dem Pflaster in Convulsionen, als sträubten sich die Glieder gegen eine solche Behandlung, hinschleppen und in

das Loch einen Blick nur annähernd sah, zu ver-

empfehl

Bl im S tent

Beso

empfehl

nachge

Die

empfehl und Stabla

licher Gebi zeichnete ist men Sonn lich vornim Rat

Engl

als erstes tern empf



das Loch werfen zu sehen. Als Alles vorüber war, that ich einen Blick in die Oeffnung, aber es ist mir unmöglich auch nur annähernd eine Schilderung des Schrecklichen, was ich da sah, zu versuchen.

Was, frage ich, muß der Einfluß eines solchen Systems auf das Volk sein? Wo kann Achtung vor dem Menschenleben stattfinden, wenn täglich solche Scenen der Entweihung geschiebener stattfinden?

Gutgelagerte kräftige Cigarren:

Nr. 48 à 4 Pfennige,
- 55 à 5 -

empfehl

Georg Röttschke,

Neumarkt, neben
Au petit Bazar.

Blätter-Tabake & Cigarren-Groß-Lager

im Carola-Bade, Antonstraße 11b, Ecke Leipzigerstraße. Trotz der bedeutenden Steigerung der Tabake kann ich noch ganz billig verkaufen.

Alons Beer.

Cigarren abgelagert und zu Fabrikpreisen.

Besonders preiswürdige Cigarren:

Nr. 68 à 6 Pfennige,
- 89 à 8 -

empfehl

Georg Röttschke,

Neumarkt, neben
Au petit Bazar.

Alleiniges königl. sächs. Patent auf

Perrücken u. Toupets.

Durch ihre Bequemlichkeit und den natürlichsten Haarwuchs täuschend nachgeahmt, empfiehlt zu den solidesten Preisen.

H. A. Fischer, Coiffeur, Inhaber pat. Haartouren, Landhausstraße Nr. 1.

Die Schleifanstalt von Julius Peschel,

Poppitz Nr. 6 und 7,

empfehl sich zum Repariren, Schärfen und Poliren, aller Art Messer, Scheeren und Stahlarbeiten und verspricht bei schneller und reeller Bedienung die billigsten Preise

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelt eines unveränderlichen marmorharten Cements. Der Unterzeichnete ist der Einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen (ausgenommen Sonntags) von 9—4 Uhr in seiner Wohnung, Waisenhausstraße 27, II. allg. vornimmt.

A. Rostaing, amerikanischer Zahnarzt,
Rath und Leibzahnarzt Sr. K. H. des Großherzogs von Sachsen-Weimar.

Englisch Biscuit-Pulver à Pfund 9 Ngr.,

als erstes Nahrungsmittel für Kinder. Der Beachtung von Aerzten und Müttern empfohlen.

Otto Rüger, Altmarkt 21.

Mein reichhaltiges

Uhren-Lager,

assortirt vom Chronometer bis zur einfachsten silbernen Uhr herab, erlaube ich mir der geneigten Beachtung bestens zu empfehlen. — Der Besitz vorzüglicher Maschinen ermöglicht mir die solide Ausführung jeder vorkommenden Reparatur.

Moritz Knibbe,

1, Annenstraße 1, unweit der Post,
1 Annenstraße 1.



Kinderwagen

von 3—10 Thlr. stehen in größter Auswahl zum Verkauf bei

H. Schurig, Korbmacher, Margarethengasse 2

Auch werden dafelbst bergleichen reparirt und lackirt.



Zu Bällen, Cotillons, Re-douten zc.

empfehl die beliebten neuen

Knall-Bonbons,

welche 1 Flacon feines Obeurs enthalten, à Stück 2½ und 5 Ngr, bei Entnahme von 1 Dgd. an mit Rabatt

Spritz-Flacons,

mit feinen Parfums gefüllt, à 5 und 7½ Ngr.

Carl Süß,

Parfumeur,

46 Wilsdrufferstraße 46.

Wiederverkäufer erhalten Fabrikpreise.

Lilionesse

reinigt binnen 14 Tagen die

Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase. Preis pr. Fl. 1 Thlr., ¼ Fl. 15 Ngr.

Orientalisches Enthaarungsmittel, à Fl. 25 Ngr.,

zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes

Saarerzeugungsextract, à Dose 1 Thlr.

erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaare, sowie Schnur- u. Badenbärte in schönster Fülle.

Chinesisches Haarfärbungsmittel, à Fl. 25 Ngr., ¼ Fl. 12½ Ngr.,

färbt sofort ächt in blond, braun und schwarz.

Rothe u. Co. in Berlin.

Haupt-Depot für Dresden in **Lode's** Commissions-Comptoir und bei

G. G. Melzer, Oststraße 40,

Kräuterseife in Stck. à 2½ Ngr. zu haben ist.

Zur Fastnacht empfehle ich

Schlummer-Bunsch-

Essenz,

in Commission aus Alippi's Keller in Leipzig, Jedem, der sich einen vergnügten Abend und hauptsächlich ein Getränk zu bereiten gesonnen ist, welches einen vortheilhaften Eindruck auf Leib und Geist macht.

Theodor Uhlig, Kleine Bachhofstraße Nr. 5.

Perücken, Toupets, Scheitel, Zöpfe, Chignons, Vorderzöpfe, Kollen zc. empfehl und fertigt bei

Versicherung solidester Arbeit zu billigen Preisen

Bruno Boerner, Coiffeur,

Neustadt, Hauptstraße Nr. 16, Eckhaus an der Kaserne.

Den 28. Februar

Ziehung der Badischen Eisenbahn-Loose.

Der Verkauf dieser Anlehensloose ist in Sachsen gesetzlich erlaubt.

Die Hauptgewinne des Anlehens sind: 14mal fl. 50,000, 54mal fl. 40,000, 12mal fl. 35,000, 23mal fl. 15,000, 55mal fl. 10,000, 40mal fl. 5000, 58mal fl. 4000, 366mal fl. 2000, 1944mal fl. 1000, 1770mal fl. 250 bis abwärts jezt fl. 48, überhaupt 400,000 Loose gewinnen 400,000 Prämien. Um diese Vortheile zu genießen, welche Jedermann die Betheiligung ermöglichen, beliebe man sich direct an unterzeichnetes Bankhaus zu wenden, welches nicht nur allein Pläne und Ziehungslisten gratis und franco versendet, sondern auch die kleinsten Aufträge aufs Prompteste ausführt.

Stirn & Greim,
Banquiers in Frankfurt a. M.

Badergasse 3, 2. Etage. **Befleidungs-Stoffen.** Grosses Lager von **Gediegene Qualitäten** und **billigste Preise.**

A. Linnemann, Seestraße 20, Herren-Garderobe-Magazin. empfiehlt sein

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg. 23, H. Sprechst. fr. 8-10, Röm. 2-5, jugl. gymn-orthopäd. Heilanstalt.

Sonn- und Regenschirme en gros et en detail **Woldemar Schiffner,** Neustadt, Hauptstraße 22.

Lagerung, Spedition, Verpackung von Meubles, Piano's, Glas, Porcellan, Gemälden etc. im Bureau von **E. Geucke,** Altmarkt 23, 1.

Charlotte Manfroni, Hübnereaugenoverateurin, Schöfferg. 2, H. Derot der Grimmer'schen Pflaster.

Bockbier aus dem Hofbrauhaus bei **G. Ranisch** am Pirneischenplatz.

Bekanntmachung

Dem geehrten Publikum und insbesondere meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die Verschrotung meines diesjährigen

Bock Bieres

eröffnet habe. Nachdem sich dieses Bier in den vergangenen Jahren stets eines so regen Beifalls zu erfreuen hatte, empfehle ich dasselbe auch jezt einer geneigten Beachtung.

Hofbrauhaus und Bergkeller, **C. O. Hauffe.**
im Februar 1863.

Freiwillige Versteigerung.

Das ehemals Preißler'sche Weinbergsgrundstück in Loschwitz soll in mehreren zu Baustellen geeigneten Theilen versteigert werden.

Ich habe zu diesem Zwecke auf

Dienstag, den 17. Februar d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

einen Termin im Grundstück zu Loschwitz selbst anberaunt, wozu ich Kauflustige hierdurch einlade

Pläne und Bedingungen sind bei mir einzusehen.

Dresden, am 26. Januar 1863.

Rechtsanwalt **Theodor Flemming,**
große Meißnergasse 26.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Detail-Geschäfts.

Cigarren, Cigarretten, Handwerkszeug, als: Hobeleisen, Sägeblätter, Feilen, Raspen, Zangen, Fisch- und Zapfenbänder, Bettstaken, Hämmer, Stech- und Lochbeitel, Allerhand Messer, als: Rasirmesser, Tisch- u. Taschenmesser, engl. Nähadeln, Kortpressen, Bindfadenrollen, gußeisernes Kochgeschirr, Syderolith-Gegenstände, als: Schreibseuerzeuge, Ascheschalen etc., empfiehlt zur geneigten Beachtung

Theobald Bursch, Webergasse 20.

D S—e!

welch' schöner Name, wie unpassend aber, wenn unter dessen Regide der Reib, die Mißgunst, die Kleinstädterei floirt und Dinge bellatscht und verbreitet werden, welche auf reiner Erdichtung oder maßloser Verdrehung beruhen. — Wer mag künftig sich dazu hergeben, zum Zielpunkte solcher Erbärmlichkeiten zu dienen, wo man nur Dank zu ärndten wähnte!

Kann die Hausmannsfrau im H. S. sich nach Belieben eine Stube wählen?

Wäre es nicht bald an der Zeit, diesem Louis, sein Thun und Treiben zu entlarven?

Für einen jungen Mann, der in einem auswärtigen Droguen-Geschäft zum 1. März a. o. seine Lehrzeit beendet, wird eine Commisstelle in gleicher Branche gesucht. Derselbe wird von seinem Prinzipal als guter Detailist und Lagerarbeiter empfohlen. Gef. Offerten sub H. B. gelangen durch die Exp. d. Blattes an den Suchenden.

Unter höchst vortheilhaftesten Bedingungen

ist ein Colonialwaarengeschäft, in ganz guter Lage, nur bis nächste Ostern durch mich zu verkaufen.
F. G. Paetz, am See 28, 11.

Ein zahmer Rehbock ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

des ve
selben
Königst
tasters
einheit
welche
berechti
würder

an hie
unter

ertheilt
den un
eigen.

und di
2 Uhr
bern,
schaft-G
tige B.

man in
aushän
ungefär
gelange

wieder
50, 10
Cint
zahlend

welche
einzuja

Berein
wollen
scheit

bei den

M

empfe
vorzüg
al

empfe
KA

Freiwillige Subhastation und Auction.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamt soll auf Antrag der Erben des verstorbenen Fleischermeister Herrn Gottlob August Thomas hier selbst das demselben zugehörig gewesene, auf Folium 115 des Grund- und Hypothekenbuchs für Königstein eingetragene, den Gebäuden nach unter Nr. 124 des bayern Brand-Catasters gelegene, zwei Gärten und ein Feld mit umfassende und mit 318,48 Steuer-einheiten belegte, brauberechtigete zur Stadt Tharandt" genannte Hausgrundstück, welches am 24ten vorigen Monats ohne Berücksichtigung der Oblasten wie der Brauberechtigung auf 6828 Thlr. 20 Ngr. — Pf. haugewerkl. resp. landgerichtlich gewürdet worden ist,

nächsten 16. März 1863,

an hiesiger Amtsstelle an den Meistbietenden, obschon mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bicitanten, freiwillig versteigert werden.

In dem Grundstück ist seit her von dem Erblasser die ihm für seine Person ertheilt gewesene Concession zum Schänken, Gastiren und Beherbergen exercirt worden und wird sich das erstere überhaupt zum Betrieb dieses Gewerbes vorzugsweise eignen.

Nicht minder sollen

den 17. März 1863

und die darauf folgenden Tage jedesmal von Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an, eine große Anzahl zum Nachlaß gehöriger Mobiliar-Gegenstände an Kleibern, Betten, Wäsche, Porzellan- und Glasgeschirr, Meublement, Haus- und Wirthschafts-Geräthen, einem Billard sammt Zubehör und sonstigen Utensilien gegen sofortige Baar-Zahlung im Nachlaß-Hause selbst verauctionirt werden

Indem man dies für Kaufliebhaber zur öffentlichen Kenntniß bringt, hat man im Uebrigen allenthalben auf die im hiesigen Amtshause sowie im Nachlaßhause aushängenden Patente, denen die bis jetzt festgestellten Kaufbedingungen nebst einer ungefähren Beschreibung des Grundstücks sowie ein Verzeichniß der zur Versteigerung gelangenden Nachlaß-Mobilien beigefügt sind, zu verweisen.

Königstein, den 2. Februar 1863.

Das Königl. Gerichtsamt.

In Interims-Verwaltung.

Selbig, Assessor.

Begräbnis-Cassen-Verein der Teutonia.

Zur Begräbnis-Casse der Teutonia werden im Laufe des Monats Februar wieder neue Anmeldungen angenommen und zwar auf ein Begräbnisgeld von Thlr. 50, 100, 200 oder 400. **Specielle ärztliche Zeugnisse werden nicht erfordert, Eintrittsgeld ist nicht zu entrichten, sondern die festen, vierteljährlich zu bezahlenden Beiträge richten sich nach Höhe des Alters eines jeden Versicherten.**

Der Eintritt der Neuangemeldeten erfolgt mit dem 1. April 1863, an welchem Tage von diesen der erste Beitrag gegen Empfangnahme des Mitgliedsbuchs einzuzahlen ist.

Alle Versicherungslustigen, die diesem bereits 500 Mitglieder zählenden Vereine beitreten wollen und das 65. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, wollen ihre Anmeldung unter **Beibringung eines Tauf- oder Geburts-scheines**

längstens bis 28. Februar 1863

bei den Unterzeichneten **persönlich** bewerkstelligen.

General-Agentur von **Sommer & Seupke,**

Hauptstraße Nr. 29.

Agentur von **Ernst Winzer,**

Schloßstraße Nr. 7.

Margarethenhütte bei Bautzen.

Chamotte- & Thonwaaren-Fabrik,

Niederlage in Dresden: **Breitestr. Nr. 3,**

empfehlen **Appartementschlotten** neuester Form, **Wasserleitungsrohren** vorzüglicher Masse (bis zu 16 Atmosphären Druck aushaltend), **Basen, Console,** alle Arten feuerfeste **Chamotte- & Faconsteine, Platten u. s. w.**

Das Knopf- und Posamentir-Waaren-Lager

von **C. Burkman,**

28 Badergasse 28,

empfehlen sich den weichen Kunden und geehrtem Publikum zur gütigen Beachtung. Alle in diesem Fach vorkommende Arbeiten werden schnell und billig angefertigt.

Eine Damenfriseurin

empfehlen sich Selbige würde auch Abon-nenten annehmen:

gr. Biegelgasse 2, 4. St.

Ein gutes **Billard** mit allem Zubehör ist preiswürdig zu verkaufen, in den Vormittagsstunden anzusehen. Näheres Neustadt, Alleegehäusen bei Hrn. Klempnermeister Ehrig.



Feinsten gebrannten

Kaffee,

das

Pfund

für

12 Ngr. u.

14 Ngr.

empfehlen

Emil Weber,

Bl. Plauenische- und Josephinengassen-Ecke.

Ein gebildeter Engländer wünscht einen Theil seiner Zeit der Ertheilung von Unterricht in der englischen, französischen und italienischen Sprache gegen ein billiges Honorar zu widmen. Bezügliche Offerten bittet man unter der Chiffre **W. P. 101** in der Expedition d. Bl. niederzulegen

Zerbster Bitter-Bier,

ausgezeichnet gut, à Kanne 3 Ngr.

am See 41.

Logis

sind zu vermieten in **Plauen** bei Dresden auf dem ehemaligen Dietrichschen Gute für den Sommer-Aufenthalt oder auch aufs ganze Jahr. Eine Villa daselbst, isolirt gelegen, mit Gärten, Stallung etc. und einigen zwanzig Räuml. kann außerdem an größere Herrschaften, am liebsten aufs ganze oder mehrere Jahre, abgelassen werden. Näheres auf dem Gute daselbst Nr. 27 vor dem Chausseehause

Eine **Wohnung** mit Garten für den Sommer oder das ganze Jahr ist zu vermieten und sofort zu beziehen: **Strehlen Nr. 26** Näheres daselbst oder an der Frauenkirche 22 bei **F. Magnus.**

Chemisch reine Präparate aller Art zur

Photographie und Panotypie

empfehlen der Apotheker

E. L. Hoffmann,

Webergasse 22, Ecke der Ballstraße.

Schlafrod-Magazin

von **C. Werm,**

Rampischestraße Nr. 24 zweite Etage.

Oesterr.-Französl. Prioritäts-Obligationen.

Die am 1. März fälligen Coupons werden mit 2 Thaler pro Stück bereits ausgezahlt bei

Wolpff Hirsch, Frauenstraße 4.

Dresdner Gewerbeschule!

Ostern übernimmt der Unterzeichnete die Leitung der vom Gewerbeverein gegründeten Gewerbeschule und führt diese Anstalt als Abend- und Sonntagschule fort. Prospekte sind sowohl in meinem Schulkolale (gr. Brübergasse 13), als auch in meiner Wohnung (Weißerhofstr. 25) gratis zu entnehmen. Director **Claus.**

Millykerzen (Bougies de l'Etoile)

das richtige Zollpfund zu 4, 5, 6 und 8 Stück 12 Ngr.
 dergleichen in Paqueten à 9 und 10 =
 1 Stearinkerzen in Paqueten 7½ =

Necht französische Wachsstöcke gelb und weiß.

Wiener Apollo-Kerzen

das englische Pfund zu 4, 5 und 6 Stück 12 =
 Paraffinkerzen, das vollwichtige Pfund à 12½ =
 in Paqueten à 10 =

empfehl't **H. A. Ronthaler, Altmarkt 6.**

Heute Montag, den 16. Februar: Ziehung

Cant. Freiburger 15 Frs. (4 Thlr.) Obligationen

mit Gewinnen von 40,000 u. s. w. bis abwärts 17 Franken.

Diese Obligationen, als sichere und vortheilhafte Anlage kleiner Capitalien und Ersparnisse sehr zu empfehlen, die ich jederzeit coursmäßig zurückkaufe, sind in Parthien und einzeln von mir zu beziehen

Auch habe ich volle Serien (50 Nummern) abzulassen, die im glücklichen Falle in einer Ziehung sämtliche Haupttreffer erhalten können

Simon Meyer, Comptoir: Sandhausstraße Nr. 2.

Die Weine der G. Homack'schen Weinhandlung u. Weinstube, Dresden, Pragerstraße 12, bieten eine Auswahl der besten sächsischen Producte und sind von Kennern den vorzügl. Rhein- u. französl. Gewächsen gleich gestellt worden. Somit aber empfehl't sich insbesondere die höchst freundliche Weinstube Einheimischen wie Auswärtigen zu geneigtem Besuche, versichernd, daß Niemand sie unbefriedigt verlassen wird

Die **Grimmertschen Pflaster** aus Berlin, das eine gegen **Sühneraugen**, das andere als sicheres Heilmittel für **franke Ballen & Frostschäden** sind allein ächt in Töpfchen à 15 Stk. für 15 Ngr. und Schachteln, 6 Stk. 10 Ngr. jederzeit zu haben bei

Charlotte Manfroni, Hühneraugenoperateurin, Dresden, Schöffersasse 2, II.



Uhrenlager, Moritzstraße 3

empfehl't **Cylinderuhren** mit 2jähr. Garantie von 6 Thlr. an. **Ancreuhren** desgl. von 11 Thlr. an, in 13 Steinen gehend, sowie alle Arten Uhren, als: Chronometer, Pendulen, goldene Herren- u. Damenuhren bei billigsten Preisen und solider Garantie
 3 Moritzstraße 3. **E. Gerson, 3 Moritzstraße 3.**



Die Porzellan- & Steingut-Handlung von A. Delly,

Wallstrasse, neben der Eisenhandlung der Herren **Beutler & Delly,**

empfehl't ihr reichhaltiges Lager von

Haus- & Küchengeschirren

in Steingut zu den billigsten Preisen.

Zither-Unterricht erteilt **Carl Fittig, Sandhausstraße 18, II.**

Heute

den 16. dieses Monats
 Ziehung 3. Classe 63. R. S.
 Landes-Lotterie.

Hauptgewinne:

1 à 15000 Thlr.
 1 à 8000 "
 1 à 4000 "
 1 à 2000 "
 2 à 1000 "
 etc.

Hierzu empfehle Loose in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln.

Ferd. Schneider,

Comptoir: Poppitz 27.

Wein, als:

Chateau Lafitte à Fl. 15 Ngr.
Süßer Ungarwein à = 10 "
Chat. Margeaux à = 8 "
Haut Saterne à = 8 "
Rüdesheimer à = 8 "

sind noch große Posten zu verkaufen
17b. Ostra-Allee 17b.
 im Gewölbe bei **G. Luther.**

Arbeiter-Gesuch.

Fleißige und geübte Cigarren-Arbeiter finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Cigarren-Fabrik von **Robert Klemm** in Bautzen.

Eine 1. Etage,

Wallstraße, nahe der Post, frei gelegen, mit großen Räumlichkeiten, ist miethfrei und Michaelis d. J. zu beziehen. Näheres **O. P. poste restante Dresden franco.**

Ein- und Verkauf

neuer und gebrauchter Meubel.

F. Bieling,
 Rampe'sche Straße Nr. 20.

Cotillondecorationen, sowie Ballfächer in reicher Auswahl zu Fabrikpreisen. Bestellungen nach Auswärts werden prompt besorgt.

Wilh. Klemich, gr. Kirchstraße 6.

Druck- und Schreibmaterialien
 kauft stets zu den bestmöglichen Preisen

Ernst Ludw. Zeller,

Sandhausstraße Nr. 1.

Pensionat.

Gebildete Familien in Dresden er bieten sich, Knaben, welche hiesige Schulanstalten besuchen, unter billigen Bedingungen in Pflege und Aufsicht zu nehmen. Näheres **Bischofsweg Nr. 15b erste Etage.**

Arena auf dem Postplatz

Auf vieles Verlangen werde ich noch einmal 1000 Compliment-Billets, zu dem einfachen Preis für 2 Personen gültig, ausgeben; dieselben sind aber nur Mittags von 11—1 Uhr an der Kasse zu haben. Abends ist der volle Preis. Kassenöffnung 1/7 Uhr, Anfang 1/8 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Ergebenst Friedrich Wittschke.



Fastnachtsscherz!

100,000 bereits verkauft!

Friedr. Ferd. Sohn's Wahrsagekarten.

nebst Verfahrungsweise und die Deutung des vollen Spiels von 52 Karten, wie die Anweisung, einen Stern zu legen. Eleg. 7 1/2 Ngr. (Verlagsbureau in Berlin.)

Vorräthig in Dresden in

W. Bock's Buch- u. Kunsthandlung,
(Bruno Wiedeke)

Seestraße 15, Ecke der Breitestraße.

Von meinem

1 Flasche
1 Zblr.

weissen Brust-Syrup, 15 Ngr.

welcher nur durch helfende Bestandtheile, die kein anderer gewöhnlich angekündigter Syrup enthält, seinen großen Ruf in ganz Europa und Amerika erlangt hat und ein sicheres Mittel gegen Husten, Verschleimung, Heiserkeit, Keuchhusten, Brustschmerzen ist, hat das alleinige Hauptlager für Sachsen

Herr Curt Albanus in Brauns Hotel.

G. A. W. Mayer in Breslau.

Neben-Lager übergab ich den Herren **Ludwig Koch**, Schloßstraße, **Julius Garbe**, Bauernstraße, **Woldemar Nauck**, Friedrichstraße.

Curt Albanus in Braun's Hotel.

Gummischuhe, Prima-Qualität, nur 20 Ngr. für Damen
auch **Zengstiefeln** und **Herrentiefeln** äußerst billig, empfiehlt

F. G. Neubauer, Josephinengasse Nr. 8.

Photographien werden schnell u. schön gefertigt, Visitenkarten das Ddb. **Glacisstraße 6.**
von 2 Zblr. an, Panotypportraits v. 10 Ngr. an, letztere in einer Viertelst. z. Mitnehmen fertig. **T. Nellner, Antonstadt: Glacisstr. 6.**

Bockbier vom Felsenkeller

empfehlen

Max Schmidt, Johannisstraße 12

Das Illustrierte Familien-Journal,

in dem neuen und äußerst eleganten Format, bringt in Nr. 8:

Der Herzog von Bieltz. Historische Novelle von Louise Mühlbach.

Eine Werkstätte für Menschenglück, von Karl Teschner. Mit Ansichten der Franck'schen Stiftungen in Halle.

Bilder aus dem Reiche der Mollusken. Von Prof. Dr. Siebel. Mit Abbildungen

Ein Verrückenhandel Humoristische Erzählung von A. Brenzel.

Ein Turn- und Kriegsspiel. Von Dr. Moritz Klop.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, in Dresden auch bei **A. S. Wapne,** Zädenhof 1.

Familien-Nachrichten

Geboren: Ein Sohn: **Hrn. L. Schmidt** auf Rittergut Gannichen. **Hrn. Apotheker Bergmann** in Rochlitz. **Hrn. Rentier Mündner** in Polditz. **Hrn. J. Arendt** in Dessau. — Eine Tochter: **Hrn. C. Krumpholtz** in Leipzig. **Hrn. C. W. W. W. W.** in Mezzano.

Verlobt: **Dr. Th. Günther** mit **Frl. N. Bankwitz** in Mezzano.

Vertraut: **Hrn. A. Meyer** mit **Frl. C. Kiehl** in Leipzig. **Hrn. C. Strauch** mit **Frl. C. Quattrum** in Guben. **Hrn. W. Herting** mit **Frl. A. v. Jenter** in Döbra bei Lebstadt. **Hrn. Kunzler** u. **Graf** mit **Frau A. verw. Graf**, geb. **Amprossa** in Zwickau.

Verstorben: **Hrn. D. Boff** Sohn **Georg** in Glanitz. **Frau J. F. Michael**, geb. **Wagner** in Mägeln. **Frau W. verw. Oberbürger Stenzel** in Niederhöfisch. **Frau F. Lannenhauer**, geb. **Köhler** in Dahlen.

Königliches Hoftheater.

Montag, den 16 Februar:

Preciosa Schauspiel in 4 Acten mit Gesang und Tanz von **C. M. v. Weber**. — Untere Mitwirkung der Herren **Binger, Maximilian, Wilhelm, Jauner, Porth, Kramer, Rischer, Röder, Meister, Weiß, Herbold**; der Damen **Guber, Wächter, Berg, Ulrich**.

Anfang 1/7 Uhr Ende gegen 9 Uhr.

Dienstag: **Der Goldkamel.**

Zweites Theater.

In der Stadt, im Altstädter Gewandhaus (erste Etage).

Montag, den 16 Februar:

Die Hochzeitreise. Original-Suffspiel in 2 Aufzügen von **Richard Benedix**. Singspiel: **Die Vogelwiese**, oder: **Die mißlungene Art.** Ein Fastnachtsspiel mit Gesang in 1 Aufzug von **D. Alt.** Musik von **H. Marcus**. Anfang 7 Uhr Ende 9 1/2 Uhr.

Dresdner Omnibus-Verkehr.

Von der kath. Hofkirche ab früh 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2.

Vom Waldschloßchen ab früh 7 1/2, 8 1/2, 9 1/2, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4.

*) Von 12 Uhr an aller Viertelstunden. Montag und Freitag von der ersten Tour über alle Stationen an aller Viertelstunden.

Nur 6 Ngr.

das Stück Damenputzästchen, auch für Kapuzen passend.

Dohnaplatz 16, 4. St.

Sopha's und Kuchentische werden billig verkauft; **Maternistr. 3, Ende d. Roseng.**

Geehrte Hausfrauen

wollen mein wohl assortirtes Lager von allen nur möglichen Haus- und Küchengeräthen in Porzellan und Steingut berücksichtigen und versichert sein, neben wahrhaft billigen Preisen die besten Fabrikate Deutschlands zu erhalten.

C. Heinze,

Breitestraße Nr. 11, gegenüber dem Mitterhof.

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher **Dr. Ernst** in Reudnitz (Leipzig).

Utis, Restauration

Töpfergasse 14 I.

empfehlen sich mit gutem Mittagstisch à la carte sowohl als im Abonnement monatlich zu 6 bis 7 Zblr.

Königl. Belvedere

der Brühlschen Terrasse

CONCERT ohne Tabakrauch von Herrn Stadtmusikdirector **C. Puffholdt**, unter Mitwirkung des Pedal-Harfen-Virtuosen Herrn **Lb. Dannenberg**.

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr.

J. G. Marschner.

Morgen Dienstag: **Fastnachtsfeier**, Anfang 7 Uhr.

Braun's Hôtel.

Morgen zur Fastnachtsfeier:

Concert vom **Witting'schen Musikchor.**

Restauration zur Eintracht (Charanderstraße).

Heute Abend **Musik- & Gesang-Concert** von Herrn und Frau **Breit** nebst **Frl. Sacker** aus Wien. Anfang 8 Uhr. Entree 2½ Ngr.

Morgen Dienstag Nachmittag: **Concert auf Reifewitz.** Abends im Saal zur stillen Musik.

Circus Charles Hinne,

Birnaischestr. (im rothen Hause) Eingang 29, 30.

Täglich große Vorstellung mit neuen Abwechslungen.

Anfang 7 Uhr.

Charles Hinne, Director.

Montag Heute von halb 7 bis halb 9 Uhr freier Tanzverein auf dem **Gebirg'schen Garten.**

Morgen zur Fastnachtsfeier auf dem **Gebirg'schen Garten**, wobei Tanzvergnügen stattfindet, ladet ergebenst ein **Mende.**

Letzter grosser öffentlicher

Masken-Ball

in den Sälen

und fünfzehn daranstoßenden Zimmern von

Braun's Hôtel

heute Fastnachts-Montag, den 16. Februar.

Anfang 8 Uhr.

Billets für Herren à 15 Ngr., für Damen à 10 Ngr., sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Zuchschwerdt**, Schloßstraße, und in **Braun's Hôtel.**

Abends an der Kasse kostet jedes Billet 5 Ngr. mehr.

Außer im Costume ist der Eintritt nur im Ball- oder sonst anständigem schwarzen Anzuge gestattet.

Die Unterzeichneten werden eine Sprechstunde (Poliklinik) für

unbemittelte Hals- und Brustleidende

jeden Montag und Donnerstag von 12-1 Uhr in der 2. Etage der **Schwanenapotheke** am Neustädter Markte halten. Medicamente werden, soweit es die vorhandenen Mittel gestatten, unentgeltlich oder doch durch die Güte des Herrn Apotheker **Hofmann** in der Schwanenapotheke zu sehr ermäßigtem Preise verabfolgt werden.

Dr. Kersten. Dr. Hänel.

Handelwissenschaftlicher Verein.

Heute Vereinsabend: Discussion über kaufmännische Fragen.

Vereinslocal: **Schreibergasse 1a., 2. Etage.**

Der Vorstand.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: **Biersch und Reichardt.** — Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt.**

An B...S.!

Heute zum **Polyhymnia-Mas-**
fenball im Odeum.

C. F. a Gr. Schl. C. S. G.

Eintracht

zur „deutschen Halle.“

Montag, den 16. Februar 1863:

Theatralische Vorstellung und
Ballmusik. D. Borst.

Herzliche Glückwünsche zum 49.
Geburtstage. **Wilhelmine Södig.**

Albertsbahn.

Nun wohl an, die Sache macht sich.
Albertsbahn sind fünfundachtzig,
Wer sie hat, in's Häuschen lacht sich.

Auch für den, der keine hat,

Hab' ich einen guten Rath;

(Denn noch ist es nicht spät)

Soll bei Ansicht dieser Zeilen

Sich so sehr er kann beeilen

Und so viel als möglich kaufen,

Oh' sie über Bari laufen,

Denn zu diesem Jahresende,

(Widersprecht es, wenn ihr's könn't)

Zieht er seine 4 Procent

Oder mehr noch Dividende.

Geboren wurde auf dem Elbestrom,

Auf einem Rahne,

Ein junger Preuze

Im Sachsen-Land;

Sei stolz Du deutscher Jüngling und werde

fromm.

Still gehe ich täglich einen Weg und

waite geduldig; ich blide auf zu Gott!

ich vertraue aber mit fester Zuversicht, wie

allezeit und in Ewigkeit! Heute Montag

da, 17 bis 9; es kann vielleicht möglich

sein! **M. 21.**

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs.

Bei der heute Abend im Colosseum

stattfindenden musikalischen Abendunterhal-

tung hat auch der hier weilende Trommel-

virtuos, Herr **Weller**, seine Mitwirkung

zugesagt **D. B.**

Es wird hiermit auf die, Mittwoch in

der Rathsauction, große Brüdergasse, statt-

findende Versteigerung einer großen Par-

thie neuer gestickter **Tüll- & Mull-**

gardinen, sowie feiner brochirter

Gardinen aufmerksam gemacht.

Mariechen schreit, die große Lotte,

Sie trampelt unter Hi und Gotte,

Die **Mittelsche** prügelt den Jungen fast

dumm

Und jankt Abends sich mit dem Liebsten

herum,

Die **Mutter** theilt aus manchen Klaps,

Der **Alte** verdufelt seinen Schnaps;

So geht's bis in die späte Nacht

Im Haus drei Stod hoch, Nummer 8.

Beilner
Beilner
Präbi
ung a
gestüch
händte
sen. G
Staats
Se. J
Fran
zessin
der G
Höchi
das tu
natürl
schen
Liefere
C. M
einer
Gebäu
einer
nehmu
Der
Regel
Ngr.
Sonn
25jäh
für
Weise
testen
ner be
Canto
talmu
ner be
ben de
Febru
auf de
loftet
lich,
kraft,
Seine
jeht
wohnt
hanna
Gehin